

Keine Chance im Frühlingskrieg

Autor(en): **Bossard, Bertha**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 13

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-607462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Keine Chance im Frühlingskrieg

Rüstet euch, ihr Bakterienkulturen und -kultürchen, der Frühling naht! Die Kampfstoffproduktion des Gegners läuft auf Hochtouren, die Verkaufsfläche in den Supermärkten wurde ver-

Von Bertha Bossard

vierfacht, die Hausfrauen haben sich in die Startlöcher begeben. Wenn der erste warme Sonnenstrahl die letzten, schmutzigen Schneereste wegräumt, fühlt sich Frau Schweizerin gezwungen, sonnengleich die hintersten Winkel auszuleuchten und Schmutzspuren wegzubrennen. Seien diese Dreckfragmente nun tatsächlich oder nur in der Einbildung vorhanden, geputzt wird auf jeden Fall.

Jeder standesbewusste Hersteller von Haushaltchemikalien fügt seinem sowieso schon riesigen Sortiment noch mindestens zwei weitere Spezialputzmittel bei. Wen kümmert's, dass einem ganz gewöhnlichen Allzweckreiniger nur ein neuer Farbstoff und ein anderes Parfüm beigemischt wurden. Gekauft wird dieser WC-BRILLEN-SPIEGELBLANK-MACHER mit exotischem Duft nach antarktischer Frische auf jeden Fall, er muss nur genug kosten. Jede Hausfrau, die etwas auf sich hält, verfügt über ein gigantisches Arsenal von Spezialreinigern. Jedes Fenster benötigt sein eigenes Putzmittel, je nachdem,

ob es nach Osten oder nach Westen blinken muss, ob es im Parterre oder in der 1. Etage liegt. Kippfenster haben Anrecht auf einen Zusatz, der das schrägeinfallende Südwestlicht aufs optimalste reflektiert.

Wie einfach wäre es doch, wenn es wenigstens von jedem Spezialreiniger nur eine handelsübliche Marke gäbe. Aber woher kann Frau Saubermann wissen, ob nicht der Keramikpolierer «Schwarzer Zwerg» wirksamer ist als der bereits erstandene «Dufende Taifun» der Konkurrenz? Um ganz beruhigt zu sein, dass die hinterletzte Bakterie in der hinterletzten Ecke des Badezimmers keine Überlebenschance hat, kauft sie halt auch gerade noch den «Meistercleanergeneral», einfach so, sicher ist sicher!

Was da so in einer richtigen Frühlingsputz-Orgie den Abwasserkanälen übergeben wird, bringt jedes verantwortungsbewusste Oberhaupt eines Bakterienstammes zur blanken Verzweiflung. Das ganze Jahr über müssen sie sich immer wieder kleineren Scharmützeln stellen, aber auf den Frühling hin, da heisst es aufrüsten, da haben nur die absolut Stärksten, die Superresistenten, eine Überlebenschance. Mussten sie früher nur in Spitälern mit einem chemischen Krieg rechnen, droht ihnen heutzutage in fast jeder menschlichen Behausung ein GAU.



«... es ist kriminell, wie die Chemischen fast täglich unsere Umwelt vergiften!»

Nun drängt sich unweigerlich die Frage auf, warum wir Frauen mitmachen bei dieser chemischen Kriegsführung. Bei uns wird ja das ganze Jahr über poliert und gegläntzt, geschrubbt und gespült, warum dann im Frühling noch dieser unnötige Effort? Es lohnt sich doch, einmal darüber nachzudenken, aus welchem Grund unsere Wohnzellen immer noch sauberer zu werden

haben, je schmutziger und vergifteter unsere Umwelt draussen wird. Je mehr Giftkatastrophen sich in grossen Dimensionen abspielen, um so eifriger ist Saubermann darauf bedacht, in den vier weissen Wänden ihrer desodorierten Wohnung eine keimfreie Atmosphäre zu schaffen. Wo ist da die Logik, wo? Bereits restlos weggeputzt? Porentief rauspoliert aus unseren Gehirnen?

Aus dem Nebelspalter-Verlag

Zu Befehl, Korporal! Hauptme, Füsilier Witzig!

2 Titel = 2 x 222 Witze vom und übers Schweizer Militär plus Kostproben aus der Soldatensprache, verpackt als stärkende Zwischenverpflegung für Humorsuchende, in der bewährten Nebelspalter-Taschenpackung.

Gesammelt und gesichtet von Fritz Herdi, illustriert von Jacques Schedler

Preis je Band Fr. 9.80

Nebelspalter-Bücher vom Buchhändler

